

Neuere Sorten liegen vorn

LSV Winterraps und Sortenwahl zur Herbstaussaat 2026

Je nach Witterung und Standort kann es passieren, dass der Winterraps Geburtstag feiert, das heißt zwischen Aussaat und Ernte vergeht mehr als ein Jahr. Dementsprechend muss die Sortenwahl für die nächste Saison vor der anstehenden Ernte getroffen werden. Betriebe, die einen Sortenwechsel planen, können auf die Erntedaten des Vorjahres zurückgreifen, um die Leistung relevanter Sorten zu bewerten. Im Folgenden werden die Erträge und Leistungen der Winterrapsorten in den Landessortenversuchen 2024/2025 präsentiert.

Die Aussaat des Winterrapses erfolgte 2024 in Hessen überwiegend unter guten Bedingungen und im standorttypischen Zeitraum. Der Herbst war vergleichsweise warm, sodass die Bestände bis November, teilweise sogar bis Dezember weiterwachsen konnten. Mit Ausnahme des Januars fiel weniger Niederschlag in der Vegetationsperiode 2024/2025 als üblich. Die überdurchschnittlichen Niederschläge im Januar führten besonders auf schweren Böden zu Wachstumsverzögerungen, Blattverlusten und einer Violettfärbung (Bildung von Anthocyanen, ein Schutzme-

chanismus gegenüber schädlichen Verbindungen) der Pflanzen.

Bedingungen in der Saison 2024/2025

Der Schädlingsdruck war insgesamt moderat. Im Herbst 2024 traten Blattläuse, Schwarzer Kohltriebrüssler und Rapserrdfloh auf. Im Vergleich zum vergangenen Herbst 2025 fiel der Schaden insbesondere durch den Rapserrdfloh in einem geringeren Maße aus. Hohe Tagestemperaturen im Februar 2025 förderten den Flug von Rapsstengelrüssler

und Gefleckten Kohltriebrüssler, wobei die Schadschwellen meist nur regional oder zeitweise überschritten wurden.

Auch Krankheiten blieben insgesamt auf einem moderaten Niveau. Phoma trat nur regional stärker auf, vor allem auf unbehandelten Flächen. Starke Niederschläge kurz vor der Ernte führten bei weniger standfesten Sorten teilweise zu Lagerbildung und verzögerten mancherorts die Ernte. Insgesamt waren die Bedingungen für die Ertragsbildung durch die hohe Sonneneinstrahlung im Frühjahr und Frühsommer günstig.

Breites Sortiment in der Prüfung

Das Sortiment des Winterraps-Landessortenversuches (LSV) 2024/2025 umfasste 24 Sorten, darunter drei Sorten, die 2023 beziehungsweise 2024 in Deutschland neu zugelassen wurden und drei EU-Sorten, das heißt Sorten, die in einem anderen EU-Mitgliedsstaat zugelassen wurden und in Deutschland eine weitere zweijährige EU-Sortenprüfung durchlaufen haben.

Zur Ernte 2025 lagen die Erträge im Mittel der Standorte Friedberg, Fritzlar und Korbach zwischen 47,6 dt/ha bei reduziertem Pflanzenschutz und 48,8 dt/ha unter optimierten Pflanzenschutzanwendungen (Tabelle 1). Erwartungsgemäß brachten die zusätzlichen Applikationen von Fungiziden, die bei Raps auch die Funktion als Wachstumsregler einnehmen, nur geringfügige Mehrerträge. Nur in Jahren mit hohem Druck an Phoma oder Sklerotinia werden Fungizide ökonomisch sinnvoll.

An dieser Stelle sei auf das Prognosemodell SkleroPro (<https://www.isip.de/isip/ackerbau/raps/sklerotinia>) hingewiesen, das bei der Entscheidungsfindung, ob eine Blütenbehandlung zur Sklerotinia-Bekämpfung sinnvoll ist, unterstützt.

Generell fielen die Erträge in Fritzlar und Korbach geringer aus als in Friedberg. Diverse Gründe können dafür verantwortlich gewesen sein: neben Standortunterschieden können die deutlich spätere Aussaat in Fritzlar, aber auch der höhere Anteil an Winterraps in der Fruchtfolge in Fritzlar und Korbach verantwortlich sein. Auf der Fläche in Friedberg wird eine weitere Fruchtfolge gefahren, was die Belastung an Pathogenen reduziert und folglich die Erträge erhöht.

Deutliche Ertragsunterschiede zwischen den Sorten

Mit Ertragsunterschieden von bis zu 11 dt/ha zwischen der ertragsschwächsten und ertragsreichsten Sorte bot das

Tabelle 1: LSV Winterraps 2024/2025, Kornertrag relativ															
alle Sorten sind Hybride			Prüfjahr	reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag behandelt (dt/ha)			
				Friedberg	Fritzlar	Korbach	Mittel	Friedberg	Fritzlar	Korbach	Mittel	Friedberg	Fritzlar	Korbach	Mittel
Mittelwert BB (dt/ha)				53,8	44,1	44,8	47,6	51,9	45,9	48,5	48,8	-1,9	1,8	3,7	1,2
GD 5 % (rel.)				8,6	8,3	7,3		9,0	7,9	7,0					
Ambassador	BB	> 3	100	89	91	94	100	95	95	97	-2,2	4,3	5,4	2,5	
Daktari	BB	> 3	110	103	107	107	108	106	104	106	-3,2	3,6	2,8	1,0	
LG Activus	BB	> 3	99	102	102	101	97	105	101	101	-2,9	3,0	3,1	1,1	
PT303		3	105	104	105	105	102	101	94	99	-3,9	0,7	-1,2	-1,5	
LG Adonis	BB	> 3	96	96	91	95	94	98	94	95	-2,7	2,5	4,7	1,5	
Picard	BB	> 3	106	103	104	104	105	97	104	102	-2,7	-0,5	3,6	0,1	
LG Auckland	BB	3	92	105	97	98	102	94	97	98	3,5	-3,2	3,9	1,4	
Hermann	BB	3	103	99	106	103	103	103	103	103	-1,6	3,5	2,2	1,3	
Vespa	BB	3	108	99	102	103	102	98	103	101	-4,8	1,3	4,1	0,2	
Humboldt	BB	3	96	99	102	99	96	102	100	99	-1,8	3,4	2,8	1,5	
Archivar	BB	3	96	99	92	96	95	94	92	94	-2,6	-0,3	3,3	0,1	
KWS Ambos	BB	3	94	106	105	101	99	107	107	104	0,6	2,5	4,6	2,6	
LG Ambrosius		2	101	93	102	99	96	96	100	97	-4,4	2,8	2,4	0,3	
Cheeta		2	109	101	105	105	105	107	103	105	-4,0	4,7	2,5	1,1	
Famulus		2	100	100	99	100	98	95	94	96	-2,7	-0,3	1,0	-0,7	
Cromat ¹⁾		2	95	97	94	95	91	94	88	91	-3,7	0,1	0,3	-1,1	
KWS Vamos		2	113	108	111	111	114	115	113	114	-1,9	4,9	5,0	2,7	
KWS Ektos		2	105	103	108	106	102	108	103	104	-3,9	4,4	1,6	0,7	
LG Aberdeen		1	104	92	101	99	93	97	97	95	-7,5	4,1	1,4	-0,7	
KWS Wikos EU		1	93	102	106	100	103	105	99	102	3,7	3,0	0,4	2,3	
Ceos EU		1	115	113	119	116	114	105	109	110	-2,7	-1,5	-0,3	-1,5	
Firenze EU		1	109	102	110	107	113	110	103	109	0,2	5,7	0,7	2,2	
Churchill		1	97	99	93	96	96	99	88	94	-2,2	1,9	1,0	0,2	
Detlef		1	97	97	97	97	101	103	94	100	0,6	4,4	2,2	2,4	
BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); GD 5 % = Grenzdifferenz bei 5 % Irrtumswahrscheinlichkeit, TS = Trockensubstanz; ¹⁾ = Rassenspezifische Kohlhernieresistenz															

Sortenspektrum eine beachtliche Differenzierung im Kornertrag. Von den erst einjährig geprüften Sorten bringen die EU-Sorten Ceos und Firenze an allen Standorten und in beiden Intensitätsstufen deutlich überdurchschnittliche Erträge und bestätigen damit die sehr guten Ergebnisse aus dem EU-Sortenversuch. Bei den zweijährig geprüften Sorten zeichneten sich KWS Vamos, KWS Ektos und Cheeta durch eine durchgängig überdurchschnittliche Leistung aus. Bei den drei- und mehrjährig geprüften Sorten brachte 2025 die bewährte Sorte Daktari erneut einen sehr guten Kornertrag. Picard, LG Activus, PT303, Hermann und Vespa (auch 2026 in der Prüfung) zeigten sich etwas schwächer, erreichen aber noch einen durchschnittlichen beziehungsweise leicht über dem Mittel liegenden Ertrag. Ambassador, LG Adonis, LG Auckland, Humboldt und Archivar konnten 2025 hingegen nicht voll überzeugen und wurden auch nicht mehr in den Landesortenversuch 2025/2026 Winterraps aufgenommen.

Die Sorte Cromat, ausgestattet mit einer Kohlhernieresistenz, blieb ertraglich auch im zweiten Prüfljahr deutlich unter dem Versuchsmittel. Bereits in früheren Prüfljahren erreichten die Sorten mit einer Kohlhernieresistenz nicht das Ertragsniveau der Spitzensorten. Daher gilt nach wie vor die Empfehlung, resistente Sorten nur auf nachgewiesenen Kohlhernie-Befallsflächen anzubauen. Aus pflanzenbaulicher Sicht ist eine Anbaupause von vier und mehr Jahren die wichtigste Maßnahme, der Kohlhernie vorzubeugen.

Durchschnittliche Ölgehalte und Marktleistungen

Die Ölgehalte schwankten in Abhängigkeit von Sorte, Standort und Variante zwischen 43,7 und 46,7 Prozent bei 91 Prozent Trockenmasse (s. Tabelle 2). Die Unterschiede im Ölgehalt zwischen der besten und schwächsten Sorte betrugen 3 Prozent (optimiert) beziehungsweise 2,4 Prozent (reduziert).

Entsprechend ihrer Einstufung in der Beschreibenden Sortenliste lag der Ölgehalt von Ambassador und Picard in der optimierten Variante am unteren Ende. Noch etwas geringere Ölgehalte wiesen Famulus und Cromat auf, obwohl beide besser eingestuft sind. Ceos und KWS Vamos zeichneten sich in beiden Varianten durch die höchsten Ölgehalte aus. Churchill, der in der Beschreibenden Sortenliste mit Note 9 eingestuft ist, blieb hinter den Erwartungen zurück. Mit hohen Kornerträgen und hohen Ölgehalten führen KWS Vamos und Ceos das Sortiment

Tabelle 2: LSV Winterraps 2024/2025, Qualitätsergebnisse im Mittel über alle hessischen Standorte

alle Sorten sind Hybride		Prüfjahr	reduziert					optimiert				
			Ölgehalt (%) bei 91 % TS	Ölertrag (dt/ha) bei 91 % TS	Glucosinolatgehalt (µMol) bei 91 % TS	Tausendkornmasse erntefrisch (g)	Rohproteingehalt (%) bei 91 % TS	Ölgehalt (%) bei 91 % TS	Ölertrag (dt/ha) bei 91 % TS	Glucosinolatgehalt (µMol) bei 91 % TS	Tausendkornmasse erntefrisch (g)	Rohproteingehalt (%) bei 91 % TS
Ambassador	BB	> 3	43,9	19,6	12,7	5,2	17,0	44,2	20,8	14,1	5,1	17,1
Daktari	BB	> 3	45,6	23,1	10,0	4,6	15,7	44,8	23,2	10,9	4,6	16,6
LG Activus	BB	> 3	44,7	21,5	11,2	5,2	17,0	45,1	22,2	11,1	5,3	16,7
PT303		2	45,7	22,7	9,1	4,5	16,9	45,8	22,1	7,4	4,3	16,5
LG Adonis	BB	> 3	45,6	20,6	9,3	5,3	16,5	45,5	21,2	10,7	5,0	16,4
Picard	BB	> 3	44,5	22,1	11,1	4,5	16,7	44,2	22,0	10,6	4,5	16,8
LG Auckland	BB	3	44,6	20,7	11,5	5,7	17,6	44,7	21,3	11,5	5,5	17,6
Hermann	BB	3	45,2	22,1	10,4	4,4	16,2	45,2	22,7	9,8	4,5	16,4
Vespa	BB	3	44,1	21,6	9,2	4,6	16,8	44,8	22,1	8,4	4,5	16,5
Humboldt	BB	3	44,5	20,9	10,5	4,8	17,1	44,5	21,6	8,0	4,7	16,5
Archivar	BB	3	45,2	20,6	11,0	5,2	16,7	45,4	20,8	10,5	5,1	16,2
KWS Ambos	BB	3	45,2	21,7	12,6	4,8	16,9	45,2	22,9	12,2	4,6	16,9
LG Ambrosius		2	45,4	21,4	11,9	4,7	16,3	45,0	21,3	11,4	4,7	16,0
Cheeta		2	44,9	22,5	12,1	4,3	16,3	45,1	23,1	10,7	4,3	16,1
Famulus		2	44,4	21,0	12,8	4,8	16,9	44,3	20,7	12,9	4,8	17,3
Cromat ¹⁾		2	43,8	19,9	11,8	5,0	17,7	43,7	19,3	11,0	5,1	17,6
KWS Vamos		2	46,0	24,3	9,7	5,0	16,3	45,9	25,4	10,0	4,9	16,3
KWS Ektos		2	44,9	22,6	10,8	5,2	16,6	45,0	22,9	10,9	5,0	16,1
LG Aberdeen		1	45,4	21,4	12,5	5,1	16,1	45,8	21,3	13,3	5,1	15,9
KWS Wikos EU		1	44,3	21,1	10,0	4,9	16,8	45,1	22,5	11,3	4,7	16,5
Ceos EU		1	46,2	25,4	9,1	4,8	15,7	46,7	25,0	9,0	4,7	15,4
Firenze EU		1	45,3	23,1	11,2	4,9	16,3	45,4	24,1	9,6	4,8	16,0
Churchill		1	44,7	20,5	12,2	4,9	16,9	45,2	20,8	11,8	5,0	17,0
Detlef		1	44,5	20,5	12,1	5,1	16,9	44,9	21,8	10,9	5,1	16,6
Mittelwert absolut			44,9	21,7	11,0	4,9	16,7	45,1	22,1	10,7	4,8	16,5

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); Grün = positive Bewertung; ¹⁾ Rassenspezifische Kohlhernieresistenz; Daktari (opt), Humboldt (red): Werte der Qualitäten nur von den Standorten Friedberg und Fritzlar

auch beim Ölertrag an. In der optimierten Variante konnte Firenze noch mithalten.

In Tabelle 3 ist die bereinigte Marktleistung (BML) der geprüften Sorten aus 2025 aufgeführt. Neben dem Kornertrag werden Faktoren wie Qualität, Ölgehalt und die Marktfähigkeit des Ernteguts berücksichtigt. Das bedeutet, dass eine Sorte mit einem etwas geringeren Kornertrag, aber besserer Qualität und höherem Ölgehalt durchaus auch wirtschaftlich interessant sein kann. Die BML ist daher eine wichtige Grundlage für die Sortenentscheidung.

Bundes- und europaweit existiert eine weitgehend einheitliche Vergütung, die sich nach den Kriterien Ölgehalt, Feuchte, Besatz, Glucosinolat- und Erucasäuregehalt sowie dem Gehalt freier Fettsäuren richtet. Die Standardqualität für Raps umfasst einen Ölgehalt von 40 Prozent, einen Besatz von 2 Prozent und eine Feuchte von 9 Prozent. Raps ist

vermarktungsfähig, wenn er maximal 2 Prozent freie Fettsäuren und 2 Prozent Erucasäure enthält. Für Abweichungen von der Standardqualität werden beziehungsweise Abschläge berechnet.

Die Marktleistung lag zwischen 1 679 (Sorte Humboldt) und 2 535 Euro (Sorte KWS Vamos) pro Hektar. Im unteren Bereich lagen die Sorten Archivar, LG Aberdeen, LG Ambrosius und Famulus (optimiert) beziehungsweise Ambassador, KWS Wikos und Detlef (reduziert). Die besten Ergebnisse erzielten die neueren Sorten KWS Vamos, Ceos, Firenze und Cheeta sowie die bewährte Sorte Daktari.

Bei der Sortenwahl auf Ertragsstabilität achten

Die Ertragsdaten aus 2023, 2024 und 2025 sind in Tabelle 4 dargestellt. Neben einer hohen Ertragsleistung spielt bei der Sortenwahl auch eine hohe Ertragsstabilität eine entscheidende Rolle.

Tabelle 3: LSV Winterraps 2024/2025, Bereinigte Marktleistung (€/ha)									
alle Sorten sind Hybriden		reduziert				optimiert			
		Ertrag (dt/ha)	Ölgehalt (91 %)	Ber. Markt- leistung (€/ha)	rel. zum VD	Ertrag (dt/ha)	Ölgehalt (91 %)	Ber. Markt- leistung (€/ha)	rel. zum VD
Ambassador	BB	44,7	43,9	1 985 €	92	47,2	44,2	2 107 €	96
Daktari	BB	50,7	45,6	2 310 €	107	51,8	44,8	1 855 €	84
LG Activus	BB	48,1	44,7	2 162 €	100	49,1	45,1	2 222 €	101
PT303		49,7	45,7	2 265 €	105	48,3	45,8	2 203 €	100
LG Adonis	BB	45,1	45,6	2 051 €	95	46,6	45,5	2 118 €	96
Picard	BB	49,7	44,5	2 224 €	103	49,8	44,2	2 224 €	101
LG Auckland	BB	46,4	44,6	2 081 €	96	47,8	44,7	2 147 €	98
Hermann	BB	48,8	45,2	2 210 €	102	50,2	45,2	2 272 €	103
Vespa	BB	49,0	44,1	2 187 €	101	49,3	44,8	2 220 €	101
Humboldt	BB	47,0	44,5	1 679 €	78	48,4	44,5	2 173 €	99
Archivar	BB	45,6	45,2	2 063 €	96	45,8	45,4	2 076 €	94
KWS Ambos	BB	48,1	45,2	2 175 €	101	50,6	45,2	2 292 €	104
LG Ambrosius		47,0	45,4	2 137 €	99	47,3	45,0	2 136 €	97
Cheeta		50,1	44,9	2 262 €	105	51,2	45,1	2 314 €	105
Famulus		47,4	44,4	2 120 €	98	46,7	44,3	2 089 €	95
Cromat ¹⁾		45,4	43,8	2 014 €	93	44,3	43,7	1 961 €	89
KWS Vamos		52,8	46,0	2 412 €	112	55,4	45,9	2 535 €	115
KWS Ektos		50,2	44,9	2 262 €	105	50,9	45,0	2 296 €	104
LG Aberdeen		47,2	45,4	2 139 €	99	46,5	45,8	2 122 €	96
KWS Wikos EU		47,6	44,3	2 125 €	98	49,9	45,1	2 258 €	103
Ceos EU		55,0	46,2	2 525 €	117	53,5	46,7	2 474 €	113
Firenze EU		50,9	45,3	2 309 €	107	53,1	45,4	2 413 €	110
Churchill		45,8	44,7	2 059 €	95	46,1	45,2	2 084 €	95
Detlef		46,1	44,5	2 067 €	96	48,5	44,9	2 187 €	99
Mittelwert BB		47,6	44,8	2 102 €		48,8	44,9	2 155 €	
Mittelwert VD		48,3	44,9	2 159 €		49,1	45,1	2 199 €	
Berechnungsgrundlage: liegt der maßgebliche Ölgehalt über 40 %, erhöht sich der Preis im Verhältnis 1,5 : 1 Erlös pro dt = 42,00 €; angenommen, der maßgebliche Ölgehalt liegt bei 43 %, dann beträgt der Zuschlag 3 x 1,5 % = 4,5 % des Grundpreises (42,00 €), also 1,89 €/dt oder 18,90 €/t; liegt der maßgebliche Ölgehalt unter 40 %, gibt es einen entsprechenden Preisabschlag.									
BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); VD = Versuchsdurchschnitt über alle Sorten; ¹⁾ Rassenspezifische Kohlhernieresistenz; Daktari (opt), Humboldt (red): Werte der Qualitäten nur von den Standorten Friedberg und Fritzlar									

Ertragsstabilität ergibt sich aus einer Kombination von genetischen Eigenschaften der Sorte. Winterhärte ist eine solche Eigenschaft, die zwar nicht in jedem Jahr zum Tragen kommt, aber in kritischen Jahren beziehungsweise auf exponierten Standorten über den Erfolg oder Misserfolg des Rapsanbaus entscheiden kann.

Weitere relevante Eigenschaften umfassen die Standfestigkeit, Mähdrusch-eignung, Schotenplatzfestigkeit, Mulch-/Spätsaateignung, und natürlich die Krankheitsanfälligkeit. Genetisch fixierte Resistenzen oder Toleranzen gegen ertragsrelevante Krankheiten sind ein Schlüssel zu einer höheren Ertragsstabilität. Im dreijährigen Sortenvergleich fallen die Sorten Daktari, und Vespa in beiden Varianten durch ihre überdurchschnittlichen und gleichzei-

tig stabilen Kornerträge auf. LG Adonis, Picard und KWS Ambos liegen dagegen nur in der optimierten Variante leicht über dem Mittel. LG Auckland und Herman bringen im dreijährigen Mittel lediglich unterdurchschnittliche Erträge.

Sortenempfehlungen zur Aussaat 2026

Mit den vorliegenden Ergebnissen der vorangegangenen Landessortenversuche und unter Berücksichtigung der Beschreibenden Sortenliste können zur Aussaat 2026 die nachfolgenden Winterrapsorten empfohlen werden. Die Sorteneigenschaften sowie die Ausstattung der Sorten mit Resistenzen beziehungsweise Toleranzen sind der Tabelle des Bundessortenamtes zu ent-

nehmen, die im Internet zu diesem Artikel hinterlegt ist (<https://www.lw-heute.de>). Eine Resistenz gegen das Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV) weisen mittlerweile die meisten Sorten auf.

Daktari (DSV/Rapool, Zulassung 2020) erreicht mehrjährig einen überdurchschnittlichen Ertrag in der reduzierten Variante, in der optimierten Variante liegt die Sorte leicht über dem Mittel. Ölgehalt und Ölertrag werden als hoch eingestuft. Proteingehalt und Proteinерtrag liegen auf einem geringeren Niveau, jedoch werden diese Merkmale nicht bei der Preisbildung berücksichtigt. Daktari zeigt eine geringere Reifeverzögerung des Strohs. Zu beachten ist die geringe Phomatoleranz der Sorte. Die Sorte ist für alle Anbauggebiete Hessens geeignet, sollte jedoch nicht zu früh gesät werden.

KWS Ambos (KWS Saat, Zulassung 2022) konnte 2024/2025 in der reduzierten Variante nicht voll überzeugen, ansonsten erreicht die Sorte in der optimierten Variante einen über dem Mittel liegenden Kornertrag. Sehr gute Ergebnisse lieferte die Züchtung in Fritzlar und Korbach, eine Eignung für diese Lagen ist gegeben. KWS Ambos ist der am spätesten abreifende Raps von den empfohlenen Sorten. Die Anfälligkeit für Phoma und Verticilium scheint etwas höher.

LG Adonis (Limagrain, Zulassung 2021) zeigt mehrjährig einen stabilen, leicht überdurchschnittlichen Kornertrag in der optimierten Variante, reicht im Ölgehalt und Ölertrag jedoch nicht an die Spitzenreiter heran. Die Sorte ist standfest, verfügt über eine gute Phomaresistenz und ist laut Züchterangaben für frühe bis mittlere Saattermine geeignet. Nachteilig kann sich die verzögerte Strohabreife unter schwierigen Erntebedingungen auswirken.

Picard (NPZ, Zulassung 2021) ist standfest, blüht früh, aber relativ lange und reift im Stroh ebenfalls verzögert ab. Über drei Prüffahre erreicht die Sorte in der optimierten Variante stabil leicht überdurchschnittliche Erträge. Der Ölgehalt ist im mittleren Bereich angesiedelt, der Proteinерtrag wird als hoch eingestuft. Picard ist etwas weniger anfällig gegen Phoma. Spätsaaten sollten vermieden werden.

Vespa (NPZ, Zulassung 2021) erreicht in beiden Varianten einen über dem Durchschnitt liegenden Ertrag. In der reduzierten Variante konnte sie 2023 aber nicht überzeugen. Aufgrund des schwächeren Ölgehalts erzielt die Sorte auch keine Marktleistung im Spitzenbereich. Die Phomaresistenzprüfung attestiert ihr eine gute Phomatoleranz. Vespa verfügt über eine gute Standfes-

tigkeit und ist laut Angaben des Züchters für frühe Aussaaten geeignet. Die etwas zögerliche Entwicklung im Herbst macht die Züchtung ungeeignet für späte Saattermine, gerade in den Höhenlagen.

Cromat (NPZ, Zulassung 2022) ist die einzige Kohlhernietolerante Sorte im LSV-Sortiment. Die hohe Einstufung von Kornertrag und Ölgehalt kann Cromat über zwei Jahre nicht bestätigen, sondern bleibt deutlich unter dem Mittel. Zu beachten ist die Reifeverzögerung des Strohs.

Folgende Sorten befanden sich im zweiten Prüfjahr und erhielten eine Empfehlung auf Probe:

Cheeta (BASF, Zulassung 2022) überzeugte nach zwei Jahren auch bei reduziertem Pflanzenschutzmitteleinsatz mit einem überdurchschnittlichen Ertrag. Der Ölgehalt bewegt sich im Mittel des LSV-Sortiments. Die Sorte weist eine durchschnittliche Phomatoleranz auf. Bei mittlerer Pflanzenlänge ist die Standfestigkeit als gut einzustufen. Cheeta soll eine besondere Eignung für Frühsaaten aufweisen.

KWS Vamos (KWS Saat, Zulassung 2023) bietet eine Kombination von hohem Ölgehalt und sehr hohem Kornertrag und erreicht damit auch eine weit über dem Durchschnitt liegende Marktleistung. Die Sorte ist durchschnittlich standfest, blüht früher und weist eine mittlere bis etwas spätere Abreife auf. Laut Züchterangaben ist KWS Vamos saatzeitflexibel.



Welche Sorten versprechen für die Ernte 2027 den meisten Erfolg?
Foto: Becker

Tabelle 4: LSV Winterraps, mehrjährige Kornerträge (2023-2025; dt/ha) im Mittel über alle hessischen Prüfstandorte													
alle Sorten sind Hybride		reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag behandelt (dt/ha)			
		2023	2024	2025	Mittel	2023	2024	2025	Mittel	2023	2024	2025	Mittel
Orte		2	3	3		2	3	3					
Mittelwert BB (dt/ha)		52,8	48,3	47,6	49,1	55,4	51,5	48,8	51,5	2,6	3,3	0,0	2,3
Ambassador	BB	102	102	94	99	101	100	97	99	1,8	2,3	2,5	2,3
Daktari	BB	103	107	107	106	98	99	106	101	-0,1	-0,7	1,0	0,1
LG Activus	BB	99	99	101	100	101	97	101	99	3,6	1,8	1,1	2,0
PT303			97	105			90	99			-0,4	-1,5	-0,9
LG Adonis	BB	101	103	95	99	102	103	95	100	3,5	3,4	1,5	2,7
Picard	BB	95	102	104	101	100	102	102	101	5,4	3,5	0,1	2,7
LG Auckland	BB	105	83	98	94	108	92	98	98	4,4	7,4	1,4	4,4
Hermann	BB	92	99	103	98	93	97	103	98	3,1	2,3	1,3	2,1
Vespa	BB	94	105	103	102	98	104	101	101	4,7	2,6	0,2	2,2
Humboldt	BB	99	106	99	102	97	104	99	100	1,6	2,3	1,5	1,8
Archivar	BB	105	98	96	99	100	99	94	97	-0,4	3,6	0,1	1,3
KWS Ambos	BB	105	96	101	100	102	104	104	103	1,0	7,4	2,6	4,0
LG Ambrosius			98	99			98	97			3,3	0,3	1,8
Cheeta			104	105			99	105			0,7	1,1	0,9
Famulus			94	100			96	96			4,0	-0,7	1,6
Cromat ¹⁾			95	95			90	91			0,4	-1,1	-0,3
KWS Vamos			101	111			108	114			7,0	2,7	4,8
KWS Ektos			98	106			103	104			5,9	0,7	3,3
LG Aberdeen				99				95				-0,7	
KWS Wikos EU				100				102				2,3	
Ceos EU				116				110				-1,5	
Firenze EU				107				109				2,2	
Churchill				96				94				0,2	
Detlef				97				100				2,4	
BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); ¹⁾ Rassenspezifische Kohlhernieresistenz 2023 Standorte Fritzlar und Korbach nicht auswertbar; 2024 Standort Eichhof aufgrund von Lager nicht auswertbar; 2025 Standort Eichhof aufgrund von schlechtem Auflauf umgebrochen													

KWS Ektos (KWS Saat) kommt ertraglich nicht ganz an die Leistung von KWS Vamos heran, liegt aber vor allem in der optimierten Variante in beiden Jahren über dem Mittel. Im Ölgehalt ist die Sorte

schwächer eingestuft als KWS Vamos, was sich im LSV bestätigt. KWS Ektos ist standfest und soll sich aufgrund der guten Wüchsigkeit im Herbst auch für spätere Aussaattermine eignen. Die Phomatoleranz ist durchschnittlich.

PT303 (Corteva, Zulassung 2022) erzielte nach schwächeren Ergebnissen 2023/2024 im letzten Jahr vor allem in der reduzierten Variante einen überdurchschnittlichen Ertrag. Der Ölgehalt ist leicht über dem Mittel und der Proteingehalt etwas höher. Die Sorte bringt eine Phoma-Toleranz sowie Resistenzen gegen Sklerotinia und Weißfleckigkeit mit. PT303 ist langwüchsig, reift etwas später ab und eignet sich auch für eine spätere Aussaat.

Es bleibt abzuwarten, ob die zweijährig geprüften Sorten in der aktuellen Saison 2025/2026 ähnlich abliefern können und eine Empfehlung ausgesprochen werden kann.

Ausblick: Das Jahr 2026 ist bisher durch abwechselnde Warm- und Regenphasen gekennzeichnet, was günstige Wachstumsbedingungen – auch für Raps – mit sich brachte. Das zum Teil massive Auftreten von Schädlingen konnte der Raps mancherorts kompensieren. Nach wie vor bleibt der Winterraps die wichtigste Blattfrucht in Hessen und diversifiziert die Getreide-lastigen Fruchtfolgen.

Dr. Benjamin Klauk, Fachin-
formation Pflanzenbau, LLH

Tabelle 5: Sortenbeschreibungen der Winterrapssorten des hessischen LSV Winterraps 2024/2025

alle Sorten sind Hybride								Ertrags- und Qualitätseigenschaften							Jahr der Zulassung
Sorte	Züchter / Vertreiber	Entwicklung vor Winter	Blühbeginn	Reifeverzögerung des Strohs	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Tausendkornmasse	Kornertag	Ölertrag	Ölgehalt	Rohprotein-ertrag	Rohprotein-gehalt	Glucosinolat-gehalt	
Ambassador	Limagrain	5	4	4	5	5	4	4	8	7	7	7	4	3	2019
Daktari	DSV	5	4	4	5	5	3	3	8	8	8	6	3	3	2020
LG Activus	BayWa	5	3	5	5	5	3	5	8	8	8	6	4	3	2020
PT303	Corteva	5	4	6	5	6	3	3	7	8	8	7	5	3	2022
LG Adonis	Limagrain	5	3	6	5	5	3	4	8	8	8	7	4	3	2021
Picard	NPZ	5	3	6	5	5	3	4	8	8	7	8	4	3	2021
LG Auckland	Limagrain	5	3	5	5	6	4	5	8	8	7	7	5	3	2021
Hermann	BASF	5	3	4	5	5	3	3	8	8	8	6	4	3	2021
Vespa	Saaten-Union	5	3	6	5	5	3	3	8	8	7	7	4	3	2021
Humboldt	RAGT	5	4	6	5	6	3	4	8	8	7	7	4	3	2021
Archivar	Limagrain	5	4	6	5	5	3	4	8	8	8	6	4	3	2022
KWS Ambos	KWS Saat	5	3	5	5	6	3	4	8	9	8	7	4	3	2022
LG Ambrosius	Limagrain	5	3	4	5	5	3	4	8	8	8	6	3	3	2022
Cheetah	BASF	5	3	5	5	5	3	3	8	8	8	6	4	3	2022
Famulus	DSV	5	3	6	5	5	3	4	8	8	8	8	5	3	2022
Cromat ¹⁾	Saaten-Union	5	3	6	5	5	3	4	8	8	8	7	5	3	2022
KWS Vamos	KWS Saat	5	3	5	5	6	3	4	9	9	9	8	5	3	2023
KWS Ektos	KWS Saat	5	3	5	5	6	3	4	9	9	8	7	4	3	2023
LG Aberdeen	Limagrain	5	3	5	5	6	3	4	8	9	8	7	4	3	2023
Churchill	DSV	5	3	6	5	5	3	4	8	9	9	7	5	3	2024
Detlef	DSV	5	3	6	5	5	3	4	9	9	8	7	4	3	2024

¹⁾ Rassenspezifische Kohlhernieresistenz

alle Sorten haben die Zulassungsrubrik 1 (= mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen)

Quelle: Bundessortenamt, 2026; Angaben zu Resistenzen bzw. Toleranzen: Züchter